

# Landschaft unter Druck



Schönenwerd, SO © Schweizer Luftwaffe, 2015

Die Schweiz ist reich an wertvollen, abwechslungsreichen Landschaften. Sie sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sind wichtig für die Erholung der Bevölkerung und bilden einen Trumpf für den Tourismus. Die Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte hat der Schweizer Landschaft stark zugesetzt und der Druck nimmt wegen steigender Ansprüche weiter zu. Die Biodiversitätsinitiative stärkt die Schweizer Landschaften als wichtige Ressource für unsere Zukunft.

## Landschaft – eine wichtige, aber bedrohte Ressource für die Zukunft

«Landschaft» umfasst den gesamten Raum, wie wir ihn wahrnehmen und erleben, also sowohl bebaute wie auch unverbauten Gebiete. Die ursprünglich geliebten, wilden Bergtäler sind ebenso Landschaft wie die Agglomerationen und Gewerbegebiete. Landschaften haben vielfältige Funktionen: Sie sind Wohn-, Arbeits-, Erholungs- und Identifikationsraum für den Menschen, aber auch Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt.

Das Erlebnis von attraktiven, abwechslungsreichen, kulturgeschichtlich geprägten und naturnahen Landschaften mit ihren kleinflächigen Lebensräumen tut gut. Solche Landschaften fördern nachweislich das physische, psychische und soziale Wohlbefinden.

Unsere Landschaften tragen wesentlich zur hohen Standortattraktivität der Schweiz als Wohn- und Wirtschaftsstandort bei. Für den Tourismus sind sie gar das wichtigste Kapital. Ein Blick auf die Werbeplakate mit Produkten der Schweizer Bauern, von Schweiz Tourismus oder auch von Schweizer Naturparks zeigt, wie wichtig landschaftliche Schönheit und Biodiversität als Wirtschaftsfaktoren geworden sind.



# Zahlen und Fakten

## Landschaft als Wiege der Biodiversität

Landschaften haben eine zentrale Funktion für die Sicherung und Stärkung der Biodiversität. Zwischen dem Schutz von Landschaftsqualität und Biodiversität

bestehen grosse Synergien. Abwechslungsreiche Landschaften sind häufig auch reich an Lebensräumen und weisen eine hohe Artenvielfalt auf.

## Das BLN Inventar – die Schweizer Landschaftsperlen

Seit 1977 schützt die Schweiz ihre wertvollsten Landschaften im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN). Es umfasst 162 Objekte, die zusam-

men 19% der Landesfläche ausmachen. Aufgrund der grossflächigen Objekte ist das BLN-Inventar das Kerninstrument der Schweizer Landschaftsschutzpolitik.

Winzerdorf Saint-Saphorin am Genfersee  
© Verliebt in schöne Orte – Schweiz Tourismus



## Rasante Zubetonierung

Zwischen 1985 und 2018 haben sich die Siedlungsflächen in der Schweiz um fast ein Drittel ausgedehnt, insgesamt um 776 km<sup>2</sup>. In nur rund drei Jahrzehnten wurde somit eine Fläche von nahezu der Grösse des Kantons

Neuenburg zusätzlich bebaut. Am stärksten wuchsen die Siedlungen in den Agglomerationen rund um die Städte.

## Landschaft als touristisches Kapital

Der Tourismus in der Schweiz hängt in grossem Masse von der Schönheit und Unversehrtheit von Landschaften ab. Natürliche Lebensräume, intakte Landschaften und ihre vielfältige Tier- und Pflanzenwelt wirken sich positiv auf die touristische Wertschöpfung aus. Es ist im

ureigenen Interesse der Tourismusbranche, die Schweizer Landschaften in hoher Qualität zu erhalten. Denn unsere Natur und Landschaft ist für viele Reisende aus dem In- und Ausland das Hauptargument für die Wahl der Destination Schweiz.

## Landschaft als Teil unserer Identität

Ein Waldrand, eine Hügelkuppe, ein See oder eine Aussicht – Landschaften sind identitätsstiftende Elemente des Bildes, das die Menschen von ihrer Umwelt haben. Verschwinden diese Bilder oder werden sie entstellt,

entsteht für die Betroffenen ein Verlust an Heimat und Identität. Banalisierte Landschaften vermitteln kein Gefühl von Zugehörigkeit.

## Landschaft tut gut

Abwechslungsreiche Landschaften sind wichtig für unser Wohlbefinden. Besonders in der Corona-Krise ist deutlich geworden, wie wichtig Grünräume in Siedlungsnähe auch für unsere mentale Gesundheit sind. Die

Erhaltung und Förderung von Natur- und Landschaftsqualitäten gehören deshalb auch zur Strategie «Gesundheit 2030» des Bundesrats.

# Grosser Handlungsbedarf

## Die Schweizer Landschaften stehen unter Druck:

Wertvolles Kulturland geht durch den Bau von Siedlungen verloren, Verkehrsinfrastrukturen zerschneiden Lebensräume, und regionaltypische Landschaftselemente verschwinden durch die intensive Landnutzung.

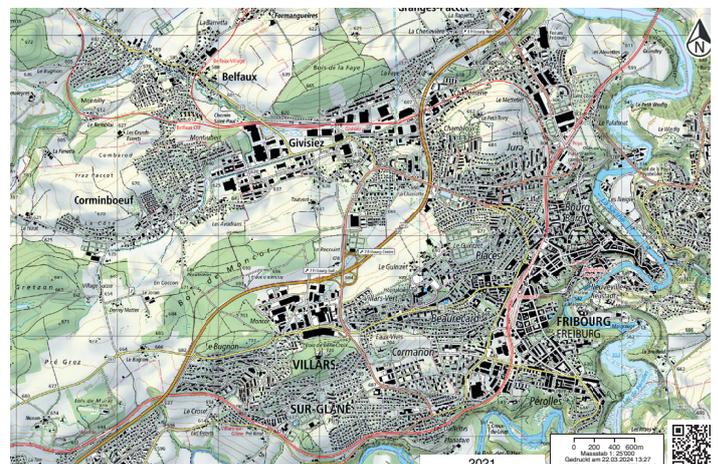
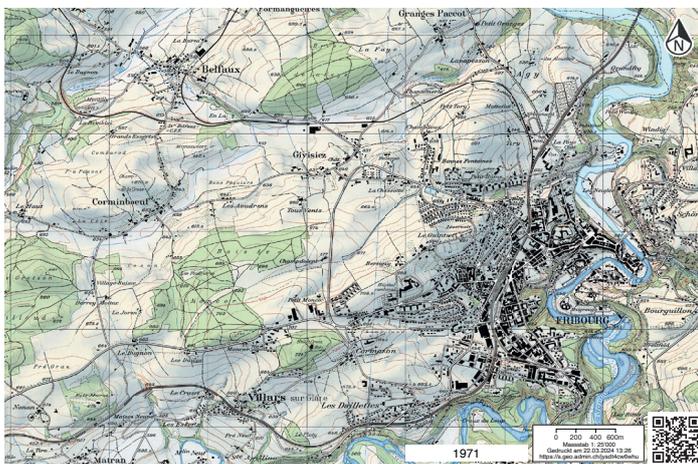
Zersiedelung, Versiegelung und unzählige neue Bauten und Anlagen haben der Landschaft stark zugesetzt. Die-

se Entwicklung macht nicht einmal vor Schutzgebieten halt. Gleichzeitig steigt aber die Nachfrage nach ruhigen Erholungsgebieten und naturnahen Landschaften. Höchste Zeit, den Landschaftsschutz politisch ernster zu nehmen!

## Keine Schonung der Landschaften

Das Prinzip der Schonung unserer heimischen Landschaften ist zwar im Gesetz verankert. Aber in der Interessenabwägung zwischen Schützen und Nutzen kommt

die Schonung der Landschaft regelmässig zu kurz und bleibt deshalb oft toter Buchstabe.



Ausgedehnte Einfamilienhausquartiere, grosse Industriezonen, eine Autobahn. Das Beispiel der Stadt Fribourg und Umgebung zeigt eindrücklich, wie in den letzten 50 Jahren die freie Landschaft zugebaut wurde.

© map.geo.admin.ch

## Kontinuierlicher Angriff auf Landschaftsperlen

Obschon sie nationalen Schutz geniessen, stehen die Bundesinventare der Landschaften, Ortsbilder und der historischen Verkehrswege politisch unter grossem Druck. Sie werden mit parlamentarischen Vorstössen regelmässig in Frage gestellt und es wird versucht, deren

Schutz zu schwächen, um freie Hand zu haben bei der baulichen Entwicklung (z.B. Innenverdichtung, Ausbau der Energieinfrastruktur, Tourismusprojekte). Frei nach dem Motto: Die Inventare sollen überall gelten, nur da nicht, wo gewisse Leute bauen möchten.

# So hilft die Initiative

## Die Biodiversitätsinitiative füllt gesetzliche Lücken

Der Verfassungsartikel über den Natur- und Heimatschutz hat sich in 62 Jahren sehr bewährt, braucht aber jetzt eine Ergänzung. Mit dem neuen Verfassungsartikel werden Bund und Kantone verpflichtet, ihre schutzwürdigen Landschaften zu bewahren. Ist aus übergeordne-

ten Gründen einmal ein Eingriff unumgänglich, muss zumindest der Kerngehalt des Schutzwertes ungeschmälert erhalten bleiben. Dieser Vorbehalt gewährleistet, dass unsere schönsten Landschaften nicht gänzlich zerstört werden.

# Gute Lösungen

Mit dem Preis «Landschaft des Jahres» zeichnet die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz seit 2011 Akteurinnen und Akteure aus, die sich in besonderer Weise für die Landschaft engagieren. Die Beispiele zeigen, wie Schutz und Nutzung von Landschaften zusammenspielen.

Die Biodiversitätsinitiative sorgt dafür, dass solche Beispiele nicht Einzelfälle bleiben!

## Stadt und Kanton | Genf

2013 würdigte der Preis das gelungene Nebeneinander im Kanton Genf von Stadt mit internationaler Ausstrahlung und gut erhaltenem ländlichen Raum mit vielen Landwirtschafts- und Weinbaubetrieben.

[Mehr dazu](#)



©Stiftung Landschaftsschutz

## Museo etnografico Valle di Muggio | Tessin

2014 wurde das Museo etnografico Valle di Muggio dafür ausgezeichnet, mit der lokalen Bevölkerung den Gebäude- und Landschaftsschatz zu erhalten.

[Mehr dazu](#)



©Stiftung Landschaftsschutz

## Aare-Hagneck-Kanal | Bern

2017 ging die Auszeichnung an die Energieinfrastrukturlandschaft am Aare-Hagneck-Kanal im Kanton Bern. Bei der Sanierung der Flusskraftwerke und des Hagneckkanals gingen Hochwasserschutz, Energiegewinnung sowie Renaturierung und Aufwertung der Landschaft Hand in Hand.

[Mehr dazu](#)



© BKW

# Gute Lösungen

## Chäserrugg/Toggenburg | St. Gallen

Die 2021 ausgezeichnete Tourismusinfrastrukturlandschaft Chäserrugg/Toggenburg zeigt, wie die Bergbahnen im BLN-Gebiet Chäserrugg die gesamte touristische Infrastruktur behutsam erneuert und dabei auf hohe Naturwerte und Baukultur gesetzt haben.

[Mehr dazu](#)



© Stiftung Landschaftsschutz

## Klettgau | Schaffhausen

Im Klettgau (Preisträger 2023) entstand im Zusammenspiel zwischen Naturschutz und Landwirtschaft eine Agrarlandschaft im Zeichen der Biodiversität. In der Kornkammer des Kantons Schaffhausen wurde seit 40 Jahren ein dichtes Netz von Biodiversitätsförderflächen aufgebaut, was ein Nebeneinander von intensiver Produktion und Naturschutz ermöglicht.

[Mehr dazu](#)



© M. Jenny

## Weiterführende Informationen

**Botschaft zur Volksinitiative (2022):** «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)», Kapitel 2.2 «Baukultur und Landschaft»

**Landschaft im Wandel (2022):** Ergebnisse aus dem Monitoringprogramm Landschaftsbeobachtung Schweiz (LABES), Bundesamt für Umwelt BAFU, WSL

**Evaluation des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN):** Parlamentsdienste (2003)

Wirkungen des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN): [GPK-N, Antwort Bundesrat 2003](#)

Landschaften des Jahres: [www.sl-fp.ch](http://www.sl-fp.ch)

## Die Biodiversitätsinitiative

Die eidgenössische Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» (Biodiversitätsinitiative) hat zum Ziel,

- › die Biodiversitätskrise abzuwenden und die biologische Vielfalt der Schweiz als unsere Lebensgrundlage langfristig zu sichern.
- › Der Bund wie auch die Kantone sollen Schutzobjekte bezeichnen und bewahren sowie die für die Biodiversität erforderlichen Flächen mit der nötigen Qualität sichern.
- › Dafür sind die nötigen finanziellen und personellen Mittel zur Verfügung zu stellen.
- › Zudem will die Initiative erreichen, dass die Naturwerte, Landschaften und das baukulturelle Erbe auch ausserhalb von Schutzgebieten geschont, also nicht ohne Notwendigkeit beeinträchtigt werden.
- › Was unter rechtlichem Schutz steht, soll auch effektiv Schutz geniessen, insbesondere gegen fortschreitende Verluste durch erhebliche Eingriffe.
- › Schutzobjekte von gesamtschweizerischer Bedeutung sollen nicht für kantonale Partikularinteressen geopfert werden können.

# Fragen und Antworten

---

## **Wieso behandelt die Biodiversitätsinitiative die Themen Biodiversität und Landschaftsqualität?**

Landschaften haben eine zentrale Funktion für die Ökologie: Sie sind Trägerinnen von Biodiversität. Es bestehen grosse Synergien zwischen dem Schutz von Landschaftsqualität und Biodiversität: Abwechslungsreiche Landschaften bieten vielgestaltige Lebensräume und weisen eine hohe Artenvielfalt auf. So spielen auch die Gebiete im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) eine wichtige Rolle für den Schutz der Biodiversität: Es handelt sich um grosse zusammenhän-

gende Gebiete, die im Vergleich zu den ungeschützten Gebieten baulich weit weniger stark entwickelt sind und deshalb ein grosses Potential für den Schutz der Biodiversität aufweisen.

BLN-Gebiete sind häufig auch Teile der nationalen Biotopinventare, was das Zusammenspiel von Landschafts- und Biodiversitätsschutz illustriert. BLN-Gebiete sind zudem unabdingbar für die ökologische Vernetzung.

## **Die Biodiversitätsinitiative schränkt den Ausbau touristischer Infrastrukturen stark ein.**

Wertvolle Landschaften und einzigartige baukulturelle Werte sind das Kapital des Tourismus. Die Schweiz setzt deshalb im Tourismus vor allem auf Qualität. Dies bedingt einen bewussten und schonenden Umgang mit der Umwelt. Ein Blick auf die Werbeplakate mit Produkten der Schweizer Bauern, von Schweiz Tourismus oder

auch von Schweizer Naturpärken zeigt, wie wichtig landschaftliche Schönheit und Biodiversität als Wirtschaftsfaktor geworden sind.

Beispiele wie die Toggenburger Bergbahnen zeigen, dass ein Miteinander von Tourismus und Landschaftsschutz funktioniert.